

Internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschland auf Rang 6

Im neuen Global Competitiveness Report 2011–2012 des World Economic Forum büßte Deutschland in der Gesamtwertung der wettbewerbsfähigsten Staaten der Welt einen Rang ein und landet jetzt auf Platz 6. Besser schnitten die Schweiz, Singapur, Schweden, Finnland und die USA ab. Die deutsche Wirtschaft verdankt ihren 6. Platz unter 142 Staaten insbesondere der vorzüglichen heimischen Infrastruktur. Gelobt werden vom Weltwirtschaftsforum das dichtgeknüpfte Straßen- und Eisenbahnnetz sowie die leistungsfähigen Flughäfen. Den Unternehmen bescheinigen die Experten modernste Produktionsverfahren. Deutsche Firmen nutzten zudem nur selten Lizenzen und imitieren kaum ausländische Erzeugnisse, was für deren Innovationsstärke spreche. Dass sich Deutschland im Gesamtranking nicht besser platziert hat, ist seinem stark regulierten Arbeitsmarkt geschuldet. Die strengen Kündigungsregelungen erschweren Neueinstellungen.

Der Report des Weltwirtschaftsforums enthält einen umfassenden Datensatz für alle 142 untersuchten Volkswirtschaften. Insgesamt wurden über 110 Wirtschaftsindikatoren erfasst und zu einem Gesamtindex zusammengefasst. Die Werte für Deutschland hat die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH ermittelt.

Gesprächspartnerin im IW: **Dr. Adriana Neligan, Telefon 030 27877-128**

Deutschland steht in den Top Ten

Wettbewerbsfähigkeit. Im aktuellen Global Competitiveness Report des Weltwirtschaftsforums belegt die Bundesrepublik den 6. Platz. Die deutsche Wirtschaft profitiert vor allem von der vorzüglichen heimischen Infrastruktur.

Bevor Unternehmen eine Standortentscheidung treffen, müssen sie viele Fragen klären: Wie schnell lassen sich meine Produkte an den Mann bringen? Können unbezahlte Rechnungen eingeklagt werden? Wie sieht das Arbeitskräfteangebot aus?

Diese Fragen und viele mehr beantwortet Jahr für Jahr der Wettbewerbsfähigkeitsreport des Weltwirtschaftsforums, bei dem 2011 erstmals die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult offizieller Partner war (Kasten). Danach belegt – über alle Kriterien hinweg – Deutschland den 6. Platz von 142 Ländern. Die deutsche Spitzenposition ruht auf mehreren Pfeilern (Grafik):

Die Studie

Die Wettbewerbsfähigkeitsanalyse wird seit 2004 in dieser Form durchgeführt. Ihre Einstufungen basieren auf öffentlich zugänglichen „harten“ Fakten und dem Executive Opinion Survey. Dabei wurden in allen 142 Ländern zusammen mehr als 14.000 Unternehmensführer nach ihrer Einschätzung befragt.

Der Index analysiert insgesamt zwölf Bereiche – angefangen bei der Infrastruktur über das makroökonomische Umfeld bis hin zur Grundschulbildung – und fasst diese zu einem gewichteten Gesamtindex zusammen (Grafik).

Weitere Infos: www.iwkoeln.de/Wettbewerbsfaehigkeit

- **Qualität der Infrastruktur.** Die Bundesrepublik nimmt bei diesem Indikator weltweit Rang zwei ein. Das Straßen- und Eisenbahnnetz ist dicht geflochten und gut in Schuss, sodass Personen und Güter schnell von A nach B transportiert werden können. Auch verfügt Deutschland über leistungsfähige Flughäfen.

- **Entwicklungsgrad der Unternehmen.** Die Produktionsverfahren in Deutschland entsprechen dem neuesten Stand der Technik, die Vertriebskanäle sind in inländischer Hand. Das wird mit Platz vier auf der Weltrangliste belohnt.

- **Innovationen.** Deutsche Unternehmen gehören zu den innovativsten der Welt. Nur in vier anderen Staaten wird mehr in Forschung und Entwicklung (FuE) investiert. Dass viele deutsche Produkte und Verfahren konkurrenzlos sind, wird auch in einem anderen Punkt deutlich:

Deutsche Unternehmen nutzen nur selten Lizenzen oder imitieren ausländische Erzeugnisse.

Positiv werten die Experten des Weltwirtschaftsforums zudem, dass der Wettbewerb in Deutschland funktioniert, weil so gut wie keine Firma ihren Markt beherrscht.

Es gibt aber auch einige Schwachstellen am Standort D:

1. **Arbeitsmarkt.** Hier landet die Bundesrepublik nur auf Rang 64. Die Löhne seien fest zementiert, bemängelt der Report, auch wenn es in den Firmen mal nicht rund laufe, gebe es keine Luft nach unten. Und der ausgedehnte Kündigungsschutz führe dazu, dass Unternehmen nur zögerlich neues Personal rekrutieren. Kritisiert wird außerdem, dass

Internationale Wettbewerbsfähigkeit: Deutschland auf Rang 6

Diese Länder belegen im globalen Ranking der Wettbewerbsfähigkeit 2011 die ersten zehn Plätze

		2010
1	Schweiz	1
2	Singapur	3
3	Schweden	2
4	Finnland	7
5	USA	4
6	Deutschland	5
7	Niederlande	8
8	Dänemark	9
9	Japan	6
10	Vereinigtes Königreich	12

Wie Deutschland punktet

Deutschland belegt unter den 142 untersuchten Ländern in der Kategorie ... diesen Rang

2	Infrastruktur (z. B. Transportwege, Kommunikation)
4	Entwicklungsgrad der Unternehmen (z. B. Stand der Produktionstechnik)
5	Marktgröße (z. B. inländischer Markt, Exportstärke)
7	Innovationen (z. B. FuE-Ausgaben)
7	Hochschulbildung und Ausbildung
14	Technologischer Entwicklungsgrad (z. B. Einsatz neuester Techniken)
19	Institutionen (z. B. Eigentumsrechte, Korruption)
23	Gesundheit und Grundschulbildung
26	Effizienz der Gütermärkte (z. B. einheimische Wettbewerbsintensität, Existenzgründungen)
30	Makroökonomisches Umfeld (z. B. Inflation, Staatsschulden)
39	Entwicklungsgrad der Finanzmärkte (z. B. Zugang zu Krediten)
64	Arbeitsmarkteffizienz (z. B. Kündigungsschutz)

Quellen: Weltwirtschaftsforum, Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH, WHU, Vallendar

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2011 IW Medien - iwd 36

Wissenschaftler und Ingenieure knapp seien und so ein wichtiger Wettbewerbsvorteil Deutschlands auf der Kippe stehe.

2. **Finanzmärkte.** In dieser Kategorie schneidet Deutschland nicht so gut ab, weil Firmen über einen eingeschränkten Zugang zu Krediten klagen.